

## Vorkommen von Bilchen (Gliridae) im Neandertal (Kreis Mettmann)

OLIVER SCHALL

Über das Vorkommen von Bilchen oder Schläfern (Gliridae) liegen aus dem Bergischen Land kaum publizierte Nachweise vor. – So gelang 1981 der Erstnachweis von Siebenschläfern (*Glis glis* Linné 1766) im Naturschutzgebiet Neandertal (Kreis Mettmann).

Im Keller des Neandertal-Museums hatte sich im Sommer 1981 eine Siebenschläfer-Familie, bestehend aus sechs Tieren (den Eltern und vier Jungen), angesiedelt. Dort ernährte sie sich hauptsächlich von Hafer, der eigentlich für die Damhirsche, Wildpferde und Auerochsen des Wildgeheges Neandertal bestimmt war. Da die Tiere zugleich das Privateigentum der im Naturschutzgebiet tätigen Arbeiter benagten und durch ihren Kot verschmutzten, mußten die Tiere gefangen und umgesiedelt werden.

In der Nacht vom 2. zum 3. 10. 1981 wurden sieben Kleinsäuger-Lebendfallen aufgestellt und mit Birnen, Äpfeln und Hafer beködert. In dieser Nacht gelang der Fang von vier Tieren. Ein Alt-Tier war bereits vorher vom Hausmeister des Museums gefangen und ausgesetzt worden. Ein weiteres Tier ging in den folgenden Tagen in die Falle. Die vier in jener Nacht gefangenen Tiere wurden am anderen Morgen in einer ca. 2 km entfernten Scheune bei Winkelmühle mit Zustimmung des Besitzers freigelassen.

Hier stören die Schläfer nicht und dürften aufgrund einer angrenzenden Obstwiese und eines in der Nähe gelegenen Waldes auch eine für ihre Bedürfnisse angemessene Biotopstruktur vorfinden.

Die Initiative für die Umsiedlungsaktion ging von BERND MAY (Zweckverband Neandertal) aus; die Scheune wurde von HANS-JOACHIM FRIEBE (Deutscher Bund für Vogelschutz/Ortsgruppe Mettmann) ausgewählt.

Abschließend sei noch erwähnt, daß von Herrn FRIEBE bei einer Nistkastensäuberungsaktion im vorangegangenen Winter eine Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* Linné 1758) im Winterschlaf angetroffen wurde und zwar im oberen Neandertal. Somit kommen im Neandertal mindestens zwei Bilcharten vor. Ob auch der Gartenschläfer (*Eliomys quercinus* Linné 1766) vorhanden ist, läßt sich im Moment weder bestätigen noch ausschließen.

Anschrift des Verfassers:

OLIVER SCHALL, Heinrich-Janssen-Str. 14  
D-5600 Wuppertal 2

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Schall Oliver

Artikel/Article: [Vorkommen von Bilchen \(Gliridae\) im Neandertal \(Kreis Mettmann\)](#)  
[43](#)